

Vorwort

aus:

Uwe Schmidt

Hamburger Schulen im „Dritten Reich“

Band 1

Herausgegeben von Rainer Hering

Beiträge zur Geschichte Hamburgs

Herausgegeben vom Verein für Hamburgische Geschichte

Band 64

S. 15–16

Hamburg University Press

Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Carl von Ossietzky

Impressum der Gesamtausgabe und Bildnachweis

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Die Online-Version dieser Publikation ist auf den Verlagswebseiten frei verfügbar (*open access*). Die Deutsche Nationalbibliothek hat die Netzpublikation archiviert. Diese ist dauerhaft auf dem Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek verfügbar.

Open access über die folgenden Webseiten:

Hamburg University Press –

http://hup.sub.uni-hamburg.de/purl/HamburgUP_BGH64_Schmidt

Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek – <http://deposit.d-nb.de>

ISBN 978-3-937816-74-6 (Gesamtwerk) (Printversion)

ISBN 978-3-937816-76-0 (Band 2) (Printversion)

ISBN 978-3-937816-75-3 (Band 1) (Printversion)

ISSN 0175-4831 (Printversion)

© 2010 Hamburg University Press, Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
Carl von Ossietzky, Deutschland

Produktion: Elbe-Werkstätten GmbH, Hamburg, Deutschland

<http://www.ew-gmbh.de>

Covergestaltung: Benjamin Guzinski, Hamburg

Abbildung auf dem Cover: Einübung des Hitlergrußes in einer Turnhalle 1934. Verwendung mit freundlicher Genehmigung des Denkmalschutzamts Hamburg / Bildarchiv.

Abbildungen 1, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 18, 19: Verwendung mit freundlicher Genehmigung des Schulmuseums Hamburg.

Abbildungen 2, 3, 4, 5, 6, 15, 20: Verwendung mit freundlicher Genehmigung der Landesbildstelle Hamburg / Landesmedienzentrum.

Abbildungen 16, 17: Verwendung mit freundlicher Genehmigung von Fritz Hauschild, Hamburg.

Abbildung 8: Das Johanneum am „Nationalen Feiertag“ (1936). Entwurf: St. R. Othmer, Fotografie: K. Matthies II b 1. Aus: Das Johanneum. Mitteilungen des Vereins Ehemaliger Schüler der Gelehrtenschule des Johanneums. Jg. 9, H. 35 vom 1.6.1936, S. 277. Verwendung mit freundlicher Genehmigung des Schulleiters, Dr. Uwe Reimer.

Veröffentlicht mit Unterstützung der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung.

Inhalt

Band 1

Editorische Vorbemerkung	9
<i>Rainer Hering</i>	
Vorwort	15
Einleitung	17
1 Der Einbruch des Nationalsozialismus in das Schulwesen der Weimarer Republik 1933	27
1.1 Das Hamburger Schulwesen bis zur Machtübertragung an die Nationalsozialisten	27
1.2 Mensch und Bildung in der nationalsozialistischen Ideologie	39
1.3 Personalveränderungen im Rahmen der Gleichschaltung	45
2 Konsolidierung der nationalsozialistischen Schule 1933–1939	63
2.1 Umsetzung der nationalsozialistischen Rassenideologie	63
2.2 Einführung nationalsozialistischer Inhalte in die Schulen	99
2.3 Instrumentalisierung der Schulen für die nationalsozialistische Erbgesundheitspolitik	120
2.4 Nationalsozialistische Symbole, Veranstaltungen und Kampagnen	131
2.5 Der Nationalsozialistische Lehrerbund (NSLB)	153
2.6 Der Weg zur Hochschule für Lehrerbildung	187
2.7 Zentralisierung durch das Reichserziehungsministerium	201
2.8 Ausweitung des Hamburger Schulwesens durch das Groß-Hamburg-Gesetz	215
2.9 Umbenennung und Veränderung von Schulstandorten	239
2.10 Modernisierung des Berufsschulwesens	248
2.11 Der Umgang mit Privatschulen	269
2.12 Nationalsozialistische Schulbauvorhaben	288
2.13 Oberbau der Volksschule und Oberschule	298

Inhalt

3	Die Menschen in den Schulen	315
3.1	Schul- und Unterrichtsalltag im Nationalsozialismus	315
3.2	Lehrerinnen und Lehrer in ihrem Verhältnis zum Nationalsozialismus	340
3.3	Schulleiter und Schulaufsichtsbeamte	367
3.4	Die Hitler-Jugend	392
3.5	Lagerschulung als ideologisches Instrument	453
4	Schule im Krieg	477
4.1	Die Personalsituation	477
4.2	Die Verhinderung der Hauptschule	487
4.3	Die Lehrerbildungsanstalten (LBA)	503
4.4	Luftalarm und Unterrichtsausfall	523
4.5	Abgebrochene Bildungsgänge	537
4.6	Kinderlandverschickung (KLV)	562
4.7	Schule im „totalen Krieg“ 1943	605
4.8	Verfall von Leistung und Disziplin	629
4.9	Desillusionierte Jugend	654
4.10	Privatschulen	678
5	Neuanfang nach dem Ende des „Dritten Reiches“	685
5.1	Bilanz: Kriegsopfer und äußere Schäden	685
5.2	Die Wiederherstellung der Schulverwaltung	698
5.3	Die Wiedereingliederung der Lernenden	706
5.4	Entnazifizierung der Lehrenden	719
5.4.1	Schuld, Reue, Verdrängung, Rechtfertigung und Rückkehr zum Alltag	719
5.4.2	Die Konjunktur der „Persilscheine“	723
5.5	Lehrerbildung	732
5.6	Rückgriffe auf die Zeit vor 1933: Die Problematik der „Reform“	740
5.7	„Reeducation“ in den Schulen	749
6	Fazit: Der Nationalsozialismus als pädagogischer und schulpolitischer Kulturbruch	755
	Bildnachweis	767

Band 2: Anhang

1	Abkürzungen	775
2	Verzeichnis der Schulen von 1933 bis 1945	777
2.1	Volksschulen, Volksschulen mit Oberbau und Mittelschulen	780
2.2	Sonderschulen	836
2.3	Hilfsschulen	839
2.4	Oberschulen	844
2.5	Berufsbildende Schulen	858
2.6	Allgemeinbildende Privatschulen, die zum 1.10.1939 geschlossen wurden	869
2.7	Jüdische Privatschulen	870
2.8	Anthroposophische Privatschulen	871
3	Statistische Aufstellungen	873
3.1	Daten für die Jahre 1932/33, 1935/36 und 1937/38	873
3.2	Schülerzahlen von 1938	875
3.3	Entwicklung der Schülerzahlen von 1939 bis 1942/43	876
3.4	Schülerzahlen von 1942 bis 1945	876
3.5	Erweiterte Aufstellung für die Jahre von 1942 bis 1945	877
4	Quellenhinweise	879
4.1	Zahl der Schülerinnen und Schüler	879
4.2	Zahl der Lehrerinnen und Lehrer	881
4.3	Unterrichtsfach Geschichte	882
4.4	Leibeserziehung im Dienste der Wehrhaftigkeit	887
4.5	Unterrichtsfach Erdkunde	890
4.6	Unterrichtsfach Biologie	891
4.7	Unterrichtsfach Deutsch	893
4.8	Unterrichtsfach Religion	894
4.9	Instrumentalisierung der Schulen für die Rassenpolitik	894

Inhalt

5 Quellen- und Literaturverzeichnis	899
5.1 Ungedruckte Quellen	899
5.2 Literatur, veröffentlicht vor 1945	924
5.3 Literatur, veröffentlicht nach 1945	928
5.4 Periodica	961
5.5 Mitteilungen	962
5.6 Internet	963
6 Register	965
6.1 Personenregister	965
6.2 Sachregister	1021
6.3 Geographisches Register	1034
7 Abbildungsverzeichnis	1041
Der Autor	1045
Der Herausgeber	1045
Die Reihe	1046
Der Verein für Hamburgische Geschichte	1046

Vorwort

Im April 2005 veröffentlichte die Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH) den von einem Verfasserteam unter Prof. Dr. Axel Schildt erarbeiteten Sammelband *Hamburg im „Dritten Reich“*.¹ In einer Kurzfassung sind auch die Hamburger Schulen Teil dieser Gemeinschaftsarbeit. Die mit der Erarbeitung des Kurzbeitrages verbundenen umfangreichen, intensiven Recherchen gaben den Anstoß zu einer umfassenden, ausführlichen Bearbeitung und Darstellung der Hamburger Schulen im „Dritten Reich“, die hiermit vorgelegt wird. Zwei Ko-Autoren des FZH-Sammelbandes *Hamburg im „Dritten Reich“* ermutigten mich zu dieser Arbeit: Prof. Dr. Rainer Hering, Professor für Neuere Geschichte an der Universität Hamburg und Leitender Direktor des Landesarchivs Schleswig-Holstein, und Dr. Uwe Lohalm, früherer hauptamtlicher Mitarbeiter der FZH. Rainer Hering verdanke ich in ständiger aktiver Begleitung meines Vorhabens wichtige Hinweise, Ratschläge und kontinuierliche engagierte Unterstützung. Bei der Erschließung der Bestände des Staatsarchivs Hamburg konnte ich mich auf die unentbehrliche Hilfe der für den Schulbereich zuständigen Archivarin Dr. Iris Groschek stützen. Dem Diplompädagogen Paul Weidmann, der mit mir zusammen den Beitrag für den Sammelband verfasste, verdanke ich wichtige Einsichten in die Geschichte der Hamburger Berufsschulen, der Handelsschulen und der Privatschulen. Die Geschichte der kaufmännischen Berufsschulen erläuterte mir sachkundig der frühere Leiter der H 5, Hans Perczynski. Dr. Günter Dörnte gab mir Einblick in die Geschichte der römisch-katholischen Schulen Hamburgs. Fritz Hauschild verschaffte mir den Zugang zu den Interna der Kinderlandverschickung (KLV). Karlheinz Reher steuerte als Zeitzeuge wichtige Erfahrungen als Luftwaffenhelfer und aus der KLV bei. Bei der Suche nach Fachliteratur und ihrer Beschaffung stand mir in vieler Hinsicht Lemar Nassery, Student der Geschichte,

¹ Hamburg im „Dritten Reich“, hg. von der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Göttingen 2005.

hilfreich zur Seite. Er bewies dabei seine Fähigkeit, sich in komplizierte historische Zusammenhänge hineinzudenken, und war dadurch für mich eine effektive Hilfe und ein guter Gesprächspartner. Stellvertretend für die Schulpraktiker, die mein Vorhaben förderten, möchte ich den Schulleiter des Walddorfer-Gymnasiums, Jürgen Fischer, nennen. Ihm verdanke ich die Kenntnis der Tonbandaufnahme von einem Lernfest 1988. Elke Brandes, lange Jahre tätig an der Schule Arnkielstraße, stellte mir in Privatbesitz befindliche Unterlagen über Altonaer Schulen zur Verfügung. Ingrid Reichel, Vorsitzende des Ehemaligenvereins der Klosterschule, und Dr. Reinhard Behrens, früherer Schulleiter des Gymnasiums Billstedt und Staatsrat der Behörde für Bildung und Sport, halfen mir durch eigene Recherchen zum Thema. Allen Genannten danke ich sehr herzlich für ihre Hilfe. Ich wünsche mir aufgeschlossene und zugleich kritische Leserinnen und Leser und möchte auch der wissenschaftlichen Fachwelt Anregungen geben, den in meinem Buch behandelten Einzelfragen weiter nachzugehen.

Hamburg, im März 2008

Uwe Schmidt